

Schweiz oder Deutschland?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 33

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757054>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

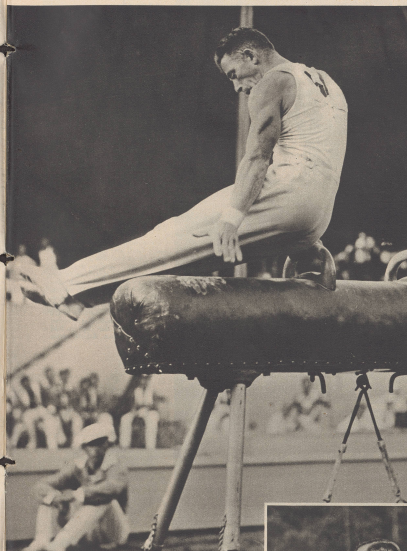
Schweiz oder Deutschland?



Das war ein harter Streit. Nachdem die Obligatorien vorbei waren, lagen die Deutschen bei einem Gesamtergebnis von 501,298 Punkten etwas mehr als einen Punkt vor uns in Führung! Dabei hatten unsere Leute an den Ringen — unbegreiflicherweise und infolge einer aufgedrängten strengen Bewertung — ganze fünf Punkte gegen die Deutschen eingestrichelt gehabt, wäde sie mit großer Anstrengung bis auf den einen Punkt wieder aufgeholt hatten. Jetzt also die Freigewählten! Die Skala der Dietrich-Eckardt-Bühne war ganz voll Menschen, die Sonne glühte hernieder. Die Tschechoslowaken und Finnen lagen mit etwa 20 Punkten hinter uns und Deutschland. In der Freübung vergrößerten die Deutschen ihren Vorsprung auf uns um ein paar Hundertstel. Man zählte sie wie Goldkörner, so nah waren sich die zwei Rivalen. Beim Pferd schritten die Deutschen gut ab, uns mißglückten ein paar kleinere Sachen. Wir verloren abermals etwas an Boden. Der Unterschied in der Gesamtmannschaftswertung aller acht Leute vergrößerte sich auf zweieinhalb Punkte. Bach und Mack holten sich großen Beifall, Totentänze herrschten, wenn die Doppelpunkte so liegen. Die freigewählten Ringe vergrößern den Unterschied wieder um einen Punkt. Mehr als dreieinhalb sind's jetzt. Die Finnen und Tschechen geben auch ihr Bestes her, die Tschechen sind vorzüglich an den Ringen. Sie machen dort über drei Punkte mehr als wir. Die Sonne kommt langsam tiefer, die schimmernde Hitze weicht ein wenig. Der Finne Noroma zeigt eine schöne Flagge rückwärts als Abgang zum Seitstand neben den Holen, ein Kanarische, das man mehrfach bei den Japanern sah. Die Spannung wächst immerzu. Man fragt an zu fiebern, insbesondere, als es der Schweiz gelangt, am Barren den Deutschen gegenüber fast drei Punkte zuzufinden! Die Finnen nicht man einige sehr schöne Sachen an den Ringen machen, aber die können die Spitze keinesfalls mehr erreichen. Es fehlt ja nur noch die Reck. Die Dünnerung kommt, drei Recke werden auf der Bühne aufgebaut, vier Nationen sind im Kampf, der Reihe nach turmt von jeder Nation einer. Die Schweizer sitzen im Dunkeln und beschauen den Endkampf. Die Finnen sind herrlich kühl, Ellbogen und Doppelknie vom Reck. Sie machen die größten Notizen. Sie lassen jetzt die Tschechen weit hinter sich. Die Deutschen haben ihre sichern und ausgezeichneten Leute. Mack macht Note 9,6; da ist bei den Deutschen nur Steffens der einzige, der ein paar Hundertstel mehr macht, aber der Finne Usokinnen kommt noch höher als die beiden. Wir können Deutschland nicht mehr einholen, und als vollende bei der Endbewertung nur die sechs besten Resultate jedes Landes gezählt werden, da kam Deutschland auf 657 Punkte, die Schweiz auf 654 Punkte und Finnland auf 638 Punkte.

A. K.

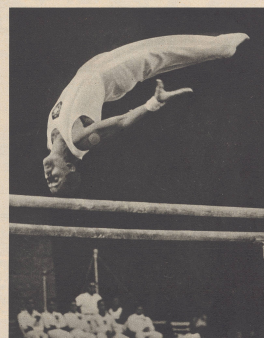
Unser Michael Reusch bei der obligatorischen Übung an den Ringen 9,00 Punkte. Die beste Note die wir an den Ringen herausholten. Das Gesamtergebnis der Mannschaft blieb an den Ringen ein volleres Punkte hinter den Ergebnissen der obligatorischen Übung am Reck zurück. Ein unbegreiflicher Unterschied, der schon unbegreiflichen Besaher in Erstaunen setzte. Die Deutschen erreichten an den Ringen ein Gesamtergebnis von 686,0 Punkten, wo wir unsere zwindelwackelnde Gesamtleistung erreichten. Das Ergebnis der freigewählten Pferdabgabe, welche als allerniedrigste freigewählte Übung zusammen mit den obligatorischen Dingen schon am Demonstrationsabend an die Reihe kamen, war 73,6 Punkte. Hier übertrafen wir die Deutschen um rund zwei Punkte.



Unser Mack, Gewinner der silbernen Medaille, am Pferdchen. Mack bei der freigewählten Pferdübung im goldenen Kunstturner-Zwölfkampfe, der an der Olympiade in Berlin anders zwischen der Schweiz und Deutschland, als den beiden Mannschaften, ausgeführt wurde. Mack verließte mit seiner ruhigen Seite von Doppellisten das ganze Publikum, welches sonst aus seiner Vorliebe für die eigenen deutschen Turner keinen Teil mehr. Hier aber war alles menschlich und ein einmütiger Beifall drückte bei, als Mack fertig war. Note 9,62! Der Gewinner der goldenen Medaille im Pferdturnen, der Deutsche Frey, machte hier 9,53, aber er hatte sich mit der Note 9,6 bei der obligatorischen Übung einen Vorsprung herausgeholt. Der Schweizer Bachmann ist der Gewinner der dritten, bronzenen Medaille an diesem Gerät.



Der Deutsche Schweizermann, Gewinner der goldenen Medaille im Pferdturnen, der an der Olympiade in Berlin anders zwischen der Schweiz und Deutschland, als den beiden Mannschaften, ausgeführt wurde. Mack verließte mit seiner ruhigen Seite von Doppellisten das ganze Publikum, welches sonst aus seiner Vorliebe für die eigenen deutschen Turner keinen Teil mehr. Hier aber war alles menschlich und ein einmütiger Beifall drückte bei, als Mack fertig war. Note 9,62! Der Gewinner der goldenen Medaille im Pferdturnen, der Deutsche Frey, machte hier 9,53, aber er hatte sich mit der Note 9,6 bei der obligatorischen Übung einen Vorsprung herausgeholt. Der Schweizer Bachmann ist der Gewinner der dritten, bronzenen Medaille an diesem Gerät.



Der deutsche Turner Frey, Olympischer Sieger am Pauschenpferd und am Barren. Seit Sie über Reusch, der dankbar der Barren-Goldmedaille würdig wäre, bereits auf einen Klatschplatz Frey hat für die beiden Barrenübungen zusammen 19,067, Reusch aber nur 19,039 Punkte bekommen. Eine kleine Schwankung in der Meinung eines Kampfrichters, kaum nennenswert — und wir hätten die Goldmed. Perd!